

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Donnerstag den 3. Februar

1859.

3. 686. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1858, Z. 22200/2436, dem B. S. Krämer, Webermeister in Wien (Gumpendorf Nr. 570), auf eine Verbesserung in Manufakturwaren durch Erzeugung von Zwirn-Barege, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1858, Z. 22197/2433, dem Guinon Marnas und Bonnet, Färbern in Lyon, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Kasper, Privatbeamten in Wien (Mariahilf Nr. 18), auf die Erfindung der Fabrikation einer eigenthümlichen Substanz, „Französischer Purpura“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22196/2432, dem Ottavio Coletti, Ingenieur in Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Archita Riganti in Mailand (Contrada del Lauro Nr. 1851), auf die Erfindung eines Remorqueur-Schiffes zum Befahren der Flüsse gegen die Strömung mittelst der Wasserkraft, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1858, Z. 21916/2420, dem Hermann Ehrenfeld, Presshefe- und Weizen-Stärke-Erzeuger zu Braunhirschen bei Wien Nr. 60, auf eine Verbesserung seiner privilegierten gewesenen Presshefe, wozu dieselbe durch ein verändertes Mischungs-Verhältnis völlig rein, vom besten Geschmacke und sehr haltbar erzeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Oktober 1858, Z. 21584/2385, dem Josef Spas, Schnittwarenhändler und Hauseigenthümer zu Ofen, auf die Erfindung einer verbesserten Methode zur dauerhaften Verfertigung der Taschen an Männerkleidern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22195/2431, dem Hermann Steinmann, Schlossermeister in Wien (Gumpendorf Nr. 193), auf eine Verbesserung der Kessel-Konstruktion zu Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22082/2423, dem Leopold Hahn auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung elastischer Stiefelsohlen-Obertheile, unterm 4. November 1851 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22081/2422, dem Franz Boyek auf eine Verbesserung der Kreissegment-Wäschmengen unterm 5. Jänner 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

3. 42. a (1)

Nr. 29, ad 1.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei den k. k. Bezirksämtern im Herzogthume Kärnten sind noch mehrere Aktuarstellen, mit dem jährlichen Gehalte von 420 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. öst. Währ., zu besetzen.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche auf dem vorgeschriebenen Wege binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung, bei dieser k. k. Landes-Kommission zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter im Herzogthume Kärnten zu Klagenfurt am 11. Jänner 1859.

3. 40. a (2)

Nr. 1109.

Kundmachung.

Am k. k. akademischen Gymnasium in Lemberg sind vier Lehrerstellen, mit deren jeder ein Gehalt jährlicher 945 fl. österr. Währung, mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. österr. Währ. und dem systemmäßigen Anspruche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, zu besetzen.

Für jede dieser Lehrerstellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie am ganzen Gymnasium nach den Bestimmungen des Prüfungsgesetzes für das Gymnasial-Lehramt S. 5, Punkt 1, lit. a oder e erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Bewerbungstermin bis 15. März 1859 ausgeschrieben.

Kompetenten haben bis dahin ihre Gesuche um diese Stellen bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, unter Nachweisung ihrer Studien, so wie der erlangten Lehrbefähigung, sodann ihrer tadellosen, sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei. Lemberg am 11. Jänner 1859.

3. 203. (1)

Nr. 410.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 9. Oktober 1854, Z. 4528, über das Vermögen des Johann Trost eröffnete Konkurs in Folge des vom Massavertreter Dr. Rack erstatteten Abfertigungsberichtes für beendet erklärt worden sei.

Laibach am 29. Jänner 1859.

3. 204. (1)

Nr. 354.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 28. September 1858, Z. 4949, bekannt, daß über den erfolglos gebliebenen ersten Feilbietungstermin am 21. Februar l. J. zur zweiten Feilbietung der, dem Herrn Franz Leopold Kof gehörigen Herrschaft Weissenfels, und des Eisen- und Hammerwerkes Weissenfels I geschritten werden wird.

Laibach am 29. Jänner 1859.

3. 183. (2)

Nr. 299.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen Seiner Excellenz des Herrn Laval Grafen von Nugent das Verfahren zur Amortisirung der in Verlust gerathenen 7 Stück Coupons zu den auf Namen Seiner Excellenz des Herrn Grafen Laval Nugent lautenden krainischen Grundentlastungs-Obligationen ddo. 1. November 1851, Nr. 1800, pr. 100 fl. und Nr. 328, pr. 50 fl., wovon der 1. Coupon am 1. November 1858 verfallen, der letzte aber am 1. November 1861 fällig sein wird, eingeleitet.

Es wird somit Jedermann, der einen Anspruch auf vorgedachte Coupons erheben zu können vermeint, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen soge-

wiß hieramts geltend zu machen, als sonst die in Rede stehenden Coupons über neuerliches Einschreiten des Amortisirungswerbers für amortisirt erklärt werden würden.

Laibach am 22. Jänner 1859.

3. 182. (2)

Nr. 307.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsenate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der hierortigen Handelsleute Herren Andreas Mallner und Jakob E. Mayer die Eintragung des zwischen denselben geschlossenen Gesellschaftsvertrages ddo. 17. Jänner 1859, deren Eigenschaft als öffentliche Gesellschafter und Firmaführer und der für ihre am Laibacher Plaz bestehende Tuch- u. Schnittwarenhandlung bestimmten Firma: „Mallner und Mayer“ in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll, endlich die Löschung der bisher protokollierten Firma „Jakob E. Mayer“ bewilligt und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 184. (2)

Nr. 313.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. September 1858 ohne Testament verstorbenen Hausbesizers Josef Rückauf eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 28. Februar l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 180. (2)

Nr. 328.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Potozhnik aus Laibach und seinen gleichfalls unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Potozhnik, Eigenthümer des Hauses Nr. 121 in der Kothgasse, durch Herrn Dr. Dvojazy, die Klage auf Eröffnung der Verlassenschaft des im Laibacher Felde gelegenen, im vormaligen magistratlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 670, Kat. Parz. Nr. 72 vorkommenden Aders Merlinka eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Rechtsverhandlung auf den 2. Mai l. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Anton Potozhnik und seiner gleichfalls unbekanntem Erben, diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Berthridigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorerwähnten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Uranitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 195. (2)

Nr. 5930.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der noch auf Namen des Solidarschuldners Josef von Sauer vergewährten, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 19 vorkommenden, in der Gradtscha-Vorstadt sub Konstf. Nr. 18 hier liegenden, gerichtlich auf 8620 fl. C. M. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 8. Mai l. J., 3. 1667, dem Herrn Karl Holzer schuldigen 1000 fl. C. M., der 5% jährlichen Zinsen derselben, die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1858, 17. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.

Laibach am 2. November 1858.

Nr. 6671.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der zweiten auf den 17. Jänner 1859 vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung geschritten werden.

Laibach am 14. Dezember 1858.

Nr. 246.

Bei der zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der dritten auf den 14. Februar 1859 vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung geschritten werden.

Laibach am 22. Jänner 1859.

3. 31. a (3)

Nr. 1822.

Lizitations-Kundmachung.

Mit hoher Landesregierungs-Vorordnung vdo. 20. September 1858, 3. 12088, ist die neue Eindeckung und Restaurierung des Kirchturmes und Herstellung des Chores an der Filialkirche in Burzen bewilligt worden. Wegen Hintangabe der Arbeiten:

1. am Thurme, u. z. der Maurerarbeit im adjurirten Kostenbetrage von 260 fl. 80 kr. 6. B. der Zimmermannsarbeit

von	143	» 25 ⁵ / ₁₀ » »
der Tischlerarbeit von	60	» 90 » »
der Schlosserarbeit von	44	» 10 » »
der Spenglerarbeit von	420	» — » »
und der Anstreicherarbeit von	15	» 47 » »
dann 2. am Chore		
der Maurerarbeit im Kostenbetrage von	78	» 85 ⁵ / ₁₀ » »
der Zimmermannsarbeit von	24	» 1 » »
der Tischlerarbeit von	5	» 25 » »
der Schlosserarbeit von	3	» 15 » »
und der Schmiedarbeit von	13	» 2 » »

wird eine öffentliche Minuendo-Lizitation auf den 7. Februar d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei diesem Bezirksamte abgehalten. Der Anbot kann auch schriftlich geschehen. Jeder Lizitant hat vor der Lizitation 5% des Ausrußpreises jener Arbeit, um welche er lizitieren will, zu erlegen, welche im Erstehungsfall als Kaution einbehalten wird. Die sonstigen Bedingungen, Plan, Vorausmaß und Kostenüberschlag können bei dem Bezirksamte eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau am 22. Jänner 1859.

3. 39. a (2)

Nr. 127

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1500 Megen Weizen, 1800 » Korn, 400 » Kukuruz, mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken

und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könne.

3. Dem Lieferanten wird gestattet, das zu liefernde Getreide im Aerial-Magazine zu Oberlaibach unentgeltlich, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr einzulegen. Der Schlüssel zur Getreide-Magazins-Abtheilung wird demselben übergeben.

Auf Verlangen des Lieferanten werden die Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten werden, die Verfrachtung von Oberlaibach nach Idria um den festgesetzten Preis von 23¹/₂ pr. Saek oder 2 Megen zu leisten; es steht dem Lieferanten jedoch frei, das Getreide auf der Eisenbahn bis Voitsch und dann auf eigene Rechnung hierher zu befördern.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 30 Neukreuzer Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Februar 1859 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis entweder loco Oberlaibach oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf sämtliche Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, jede einzelne Gattung zu wählen.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischn Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird gleich Anfangs März 1859 das erlegte Badium zurückgestellt werden, der Erlicher aber von der Annahme seines Offertes verständiget, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende März 1859, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Hälfte Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktionsbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktions-Bedingungen machen zu können glaubt, jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Ver-

trage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutions Schritte bei demjenigen, im Siege des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Februar 1859.

3. 194. (2)

Nr. 68.

Edikt.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte, als Gerichte zu Luffer, wird bekannt gemacht, daß am 2. März 1855 ein sicherer Anselm Auro, welcher am 17. Oktober 1821 in die Triester Findelanstalt ohne ein Gegenzeichen hinterlegt worden war, als Ueberführer beim Herrn Martin Polotschin in St. Peter bei Steinbrück ohne Hinterlassung einer lehtwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Notar Josef Goveditsch hier als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksamt Luffer, als Gericht, am 15. Jänner 1859.

3. 200. (1)

Nr. 1474.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Dezember 1858, 3. 19667, kund gemacht, daß die auf den 7. Februar, 9. März und 8. April l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Subrealität des Andreas Mehle von St. Georgen sistirt werden.

Laibach am 29. Jänner 1859.

3. 196. (2)

Nr. 247.

Edikt.

Im Nachhange zum dießsämtlichen Edikt in der Exekutionsache der Frau Aloisia Napreth von Laibach, gegen die Franz Zollner'schen Erben von Mötling, pcto. 1000 fl. C. M., wird bekannt gemacht:

Es werde über Eingabe der Exekutionsführerin die mit Bescheide vom 22. November v. J., 3. 4336, bewilligte und auf den 4. Februar d. J. bestimmte 1. Feilbietungstagsatzung sistirt, und am 11. März die 1., am 11. April die 2. und am 13. Mai d. J. die 3. Feilbietung, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange abgehalten werden.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

3. 124. (3)

Nr. 4504.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Theresia Doktorizh von Mötling, wider die unbekanntem Rechtsprätendenten und Erben auf deu im Grundbuche Stadtgült Mötling vorkommenden Aker nad logam, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf diese Realität eingbracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. März 1859, 9 Uhr, hieramts festgesetzt worden ist.

Bei dem unbekanntem Aufenthalte der Beklagten hat man auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Kos von Mötling zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt werden wird.

Die Beklagten werden hiemit aufgefordert, allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter die Rechtsbehilfe zukommen zu machen, oder einen andern Sachwalter zu ernennen und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sich die aus ihrem Verschulden entstehenden üblen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 2. Dezember 1858.

3. 169. (1) Nr. 4280.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Andreas Pauzibich von Kleinubelsku, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Dezember 1855, Nr. 5656, schuldigen 31 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1483 fl. 50 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 10. März, auf den 9. April und auf den 12. Mai 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 30. November 1858.

3. 170. (1) Nr. 4291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Anton Premrou von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. Dezember 1850 Nr. 3854, schuldigen 260 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 317 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 10. März, auf den 9. April und auf den 12. Mai 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 1. Dezember 1858.

3. 171. (1) Nr. 4633.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Anton Schenke von Kleinubelsku, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Juni 1853, Nr. 4427, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 9/7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 12. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 bis 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

3. 188. (1) Nr. 728.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der, dem Josef Repuder gehörigen, im Grundbuche der Pfarz Laibach sub Rektf. Nr. 30 vorkommenden 1/3 Hube in Waitzsch Koast, Nr. 15, in dem gerichtl. erhobenen Schätzungswerte pr. 42 fl. ö. W., in der Exekutionssache des Herrn Florian Miszibich, pcto. 7 fl. 41 kr. C.M., über Ansuchen des Exekuten Josef Repuder bewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 2. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Jänner 1859.

3. 185. (1) Nr. 300.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 29. September 1858, Z. 2717, wird bekannt gemacht, daß, da rückfichtlich der dem Exekuten Josef

Wann gehörigen, im Herrschaft Rassenfuß Grundbuche sub Urb. Nr. 345 verzeichneten, gerichtlich auf 1263 fl. 40 kr. C. M. bewerteten Subrealität zu Gaberjelle auch zur zweiten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, am 21. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten Feilbietung in loco der Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. Jänner 1859.

3. 186. (1) Nr. 348.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 29. September 1858, Z. 2790, wird bekannt gemacht, daß, da auch zur zweiten Feilbietung der, dem Exekuten Josef Simonzibich von Dobrava gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rektf. Nr. 3461 vorkommenden, gerichtlich auf 865 fl. 20 kr. C. M. bewerteten Subrealität kein Kaufstücker erschienen ist, am 23. Februar d. J. zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 25. Jänner 1859.

3. 187. (1) Nr. 147.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 13. Oktober 1858, Z. 2608, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß gegen Johann Penza von Urtschische zur 1. Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität kein Kaufstücker erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 25. Februar d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 24. Jänner 1859.

3. 197. (1) Nr. 4184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Anton Uranitsch, Diratar des Josef Schreier in Laibach, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Puppis von Senoschegh gehörigen, gerichtlich auf 162 fl. 20. kr. C.M. bewerteten Fahrnisse, als:

1 Kuh	20 fl. — kr.
1 Kalbin	15 „ — „
1 Steuerwagen	30 „ — „
15 Str. Heu a 1 fl.	15 „ — „
1 Steirerwagen	25 „ — „
6 Weinsässer mit eisernen Reisen	18 „ — „
6 „ „ hölzernen „	12 „ — „
1 großer Getreidekasten	15 „ — „
2 Kisten a 3 fl.	6 „ — „
2 Tische a 1 fl.	2 „ — „
1 Brechflange	3 „ — „
2 Raderschienen a 40 fr.	1 „ 20 „

Zusammen 162 fl. 20 kr wegen schuldigen 77 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrung auf den 19. Februar und auf den 5. März l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in loco Senoschegh mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der 2. Tagfahrung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht am 2. Jänner 1859.

3. 198. (1) Nr. 4312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Haber von Laak, als Reffionär des Gregor Inglicsch von Pälland die Reffionierung der über Ansuchen des Gregor Inglicsch, Franz Hafner von Laak, wegen aus dem Vergleiche vdo. 3. August 1853 schuldigen 154 fl. 50 kr. c. s. c., mit dem dießämtlichen Bescheide vom 14. März 1857, Z. 3382, bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Franz Hafner und nun dessen Verlassne gehörigen, in der Stadt Laak sub Haus-Nr. 19 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 1913 fl. 15 kr. C.M. bewerteten Hauses samt An- und Zugehör bewilliget worden, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, als am 26. Jänner, 26. Februar und 26. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 28. November 1858.

3. 309.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kaufstücker erschienen.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

3. 205. (1) Nr. 4505.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Johanna Pragny, verwitwet Ansuchen Petsche von Laak, gegen Josef Sterle von Igendorf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 2. September 1856, Z. 3589, schuldigen 12 fl. 3 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 73, Rekt. Z. 65 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 766 fl. 50 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 2. Mai 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 10. Dezember 1858.

3. 206. (1) Nr. 4541.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zbenta von Raunit, gegen Lukas Sernu von St. Weith, wegen aus dem Vergleiche vom 1. August 1856 schuldigen 215 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlisch sub Urb. Nr. 317310 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 603 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 14. Dezember 1858.

3. 207. (1) Nr. 4693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anselz von Glina, gegen Leonhard Gerbenz von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1857, Z. 3286, schuldigen 102 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, zu Topol gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 862 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 11. März, auf den 11. April und auf den 11. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

3. 201. (1) Nr. 162.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 28. September 1858, Z. 2979, wird bekannt gemacht, daß zur ersten in der Exekutionssache des Herrn Johann Dollner, gegen Ignaz Kordan auf den 12. Jänner d. J. angeordneten Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 102, Rektf. Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 2440 fl. C.M. bewerteten Hube zu Raune kein Kaufstücker erschienen ist, und daher am 12. Februar d. J. zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. Jänner 1859.

3. 121. (3) Nr. 4681. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Ruf von Hönigstein, gegen Janko Drenovizh, von Hrašt Nr. 13, wegen schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 713^{1/2}, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 765 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssatzung auf den 28. Februar, auf den 1. April und auf den 2. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. Dezember 1858.

3. 123. (3) Nr. 4489. E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe Herr Rudolf Baron v. Apfaltern von Kropp, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage auf Erziehung mehrerer in der Ditschaft Sela, in der Steuergemeinde Dulle gelegenen Bau- und Grundparzellen, wider die unbekanntes allfälligen Rechtsprätendenten bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 29. März 1859 früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Nachdem die Beklagten unbekannt sind, so hat man auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Kofz von Mötting zu ihrem Kurator und Vertreter bestimmt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsbordnungsmäßig durchgeführt werden wird.

Dieselben werden nun hiemit aufgefordert zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder ihre Rechtsbeihilfe dem bestimmten Kurator mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter zu ernennen und hieher nomhaft zu machen, widrigens sie sich alle aus ihrer Verabsäumung allenfalls entstandenen ungunstigen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. Dezember 1858.

3. 125. (3) Nr. 4772. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Kastreuz von Tschernembl, durch Herrn Dr. Suppan von Neustadt, gegen Marko Stefanizh von Steindorf Hs. Nr. 1, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Mötting sub Rekt. Nr. 113 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1362 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 6. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. Dezember 1858.

3. 132. (3) Nr. 3041. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Recher von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Johann Naperzhizh von Untermacharouz, wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1856, Z. 15257, schuldigen 1200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraf sub Urb. Nr. 319^{1/2} und 329 vorkommenden 2 Hübrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1450 fl. 31^{1/2} kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den 4. März, die zweite auf den 4. April und die dritte auf den 6. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 24. November 1858.

3. 133. (3) Nr. 3153. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Thurn am Hart, durch August Paulin von Thurn am Hart, gegen Georg Zhuzhizh von Wolfsdorf, wegen an Urbariatrest schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Rekt. Nr. 485 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 625 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzung auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 6. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 3. Dezember 1858.

3. 134. (3) Nr. 3255. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Thurn am Hart, durch Herrn August Paulin, gegen Johann Weichizh von Binivorch, wegen aus dem Kontumaz Bescheide vom 30. Juli 1852, Z. 2681, schuldigen 64 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Berg-Nr. 118 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 302 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 7. März, auf den 8. April und auf den 9. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Weingartrealität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 3. Dezember 1858.

3. 135. (3) Nr. 2409. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Stermölle von Breg, gegen Josef Flore von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 22. August 1857, Z. 2548, schuldigen 605 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Zementzamtis, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 997 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 30. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 164. (3) Nr. 4691. E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. August 1858 ohne Testament verstorbenen Gertraud Wostianzhizh von Senosetsch, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anzeidung und Darthunung ihrer Ansprüche den 28. Februar 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

3. 167. (3) Nr. 4218. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Turl von Pristava, gegen Johann Stegu von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 1. April 1856, Z. 1531, schuldigen 185 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Hrenovizh sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2462 fl. 35 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 5. März, auf den 2. April und auf den 5. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 27. November 1858.

3. 168. (3) Nr. 4290. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Matthäus Premrou von Grobubelsku, gegen Johann Bhez von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1858 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 37^{1/2} vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 2264 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 5. März, auf den 2. April und auf den 5. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 30. November 1858.

3. 191. (3) Nr. 961. E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Anton Gruden von Kot, Bezirk Großlatschitz, gegen Apollonia Jakopin von Breg, wegen schuldiger 37 fl. C. M. oder 38 fl. 85 kr. ö. W. in der, der Apollonia Jakopin gehörigen, auf der, dem Valentin Jakopin eigenthümlichen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 375 vorkommenden Realität intabulierten Forderung aus dem Heiratsvertrage bdo. 20. Jänner 1859, im Betrage pr. 285 fl. C. M. oder 299 fl. 25 kr. ö. Währ. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 21. Februar, 7. und 21. März l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt, daß die genannte Forderung erst bei der letzten Feilbietungs-Tagssatzung gegen gleich bare Bezahlung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage vorgeladen, daß der Grundbuchsextrakt hiergerichts zur Einsicht vorliege.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Jänner 1859.

3. 190. (3) Nr. 876. E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 28. Oktober v. J., Z. 17205, und jenem vom 20. Dezember 1858, Z. 20276, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. exekutiven Feilbietung der in den Johann Huber'schen Verlaß gehörigen Wiese na hlutu kein Kauflustiger erschienen ist, am 18. Februar l. J. nunmehr zur 3. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Jänner 1859.

3. 189. (3) Nr. 740. E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 14. Dezember 1858, Z. 19212, betreffend die exekutive Veräußerung des Heiratsgutes der Maria Mehle, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 31. Jänner l. J. zur 2. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Jänner 1859.